



Die Neue Heimat

Eine sozialdemokratische Utopie
und ihre Bauten

AUFGABEN

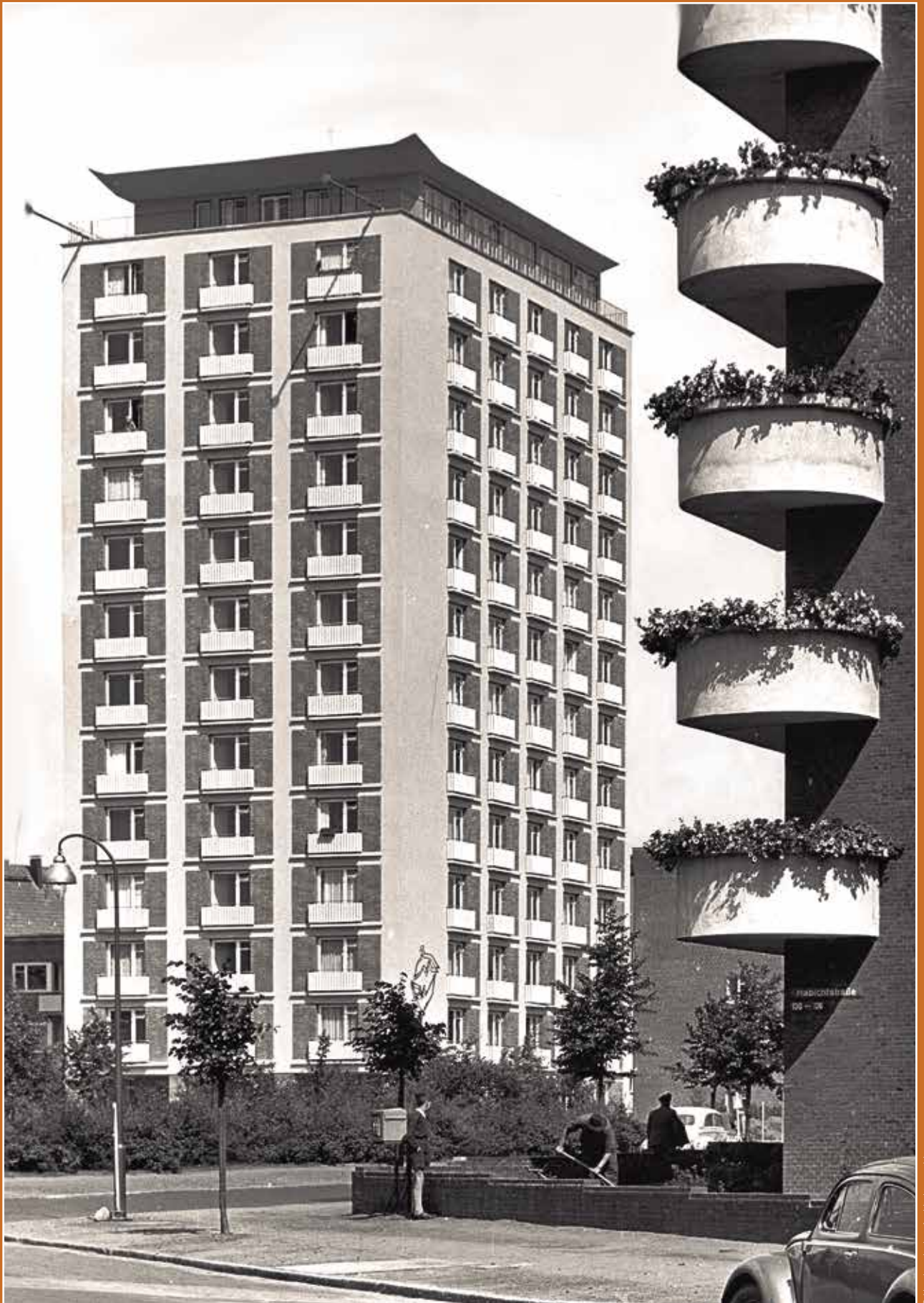
MATERIALIEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG
UND DIE DEMOKRATIEBILDUNG

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



MUSEUM FÜR
HAMBURGISCHE GESCHICHTE

Hamburgisches Architekturarchiv



Das 1954 fertiggestellte Hochhaus in der von der Neuen Heimat um den Habichtplatz in Barmbek-Nord errichteten Siedlung.

HINWEISE ZUR NUTZUNG DER MATERIALIEN IN UNTERRICHT UND ERWACHSENENBILDUNG

Die Geschichte der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Neue Heimat ist ebenso facettenreich wie voller aktueller Bezüge – und das sollen auch die vorliegenden Materialien für die politische Bildung und die Demokratiebildung sein. Mit vielen Neue-Heimat-Projektbeispielen aus Hamburg eignen sie sich für den Einsatz in den Fächern Geschichte (Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft, Gleichberechtigung der Geschlechter) und PGW (Faktoren lebensweltlicher Wandlungsprozesse, wirtschaftspolitische Grundpositionen); einzelne Kapitel lassen sich auch in den Fächern Kunst (Architektur) oder Geografie (Stadtentwicklung) nutzen.

Die Materialien bestehen aus zwei Teilen. Der erste Teil umfasst zwölf Kapitel mit Darstellungen, Quellen und Abbildungen (neben Fotos auch Plakate, Pläne, Karikaturen und Infografiken). Den roten Faden bildet die Geschichte der Neuen Heimat – von der Gründung ihrer Vorläufergesellschaft 1926 bis zu ihrem Ende 1990. Zwischen den chronologisch aufgebauten Kapiteln finden sich Seiten zu Einzelaspekten – darunter ein Überblick über die „Hamburger Wohnungsfrage“ vom späten 18. Jahrhundert bis zur Weimarer Republik oder unter dem Titel „Neu-Altona“ die Darstellung eines der größten städtebaulichen Projekte der Neuen Heimat im Hamburg der Nachkriegszeit. Info-Kästen mit Kurzbiografien wichtiger Akteure und Erklärungen von Schlüsselbegriffen ergänzen den ersten Teil.

Der zweite Teil besteht aus Aufgaben für die Nutzung in Schule und Erwachsenenbildung. Sie eignen sich schulformübergreifend – also auch in der beruflichen Bildung – für Jugendliche und junge Erwachsene ab Klasse 10 bzw. ab

etwa 16 Jahren. Im Fach Geschichte fördern sie den Erwerb historischer Kompetenzen und folgen den didaktischen Grundsätzen Problem-, Handlungs- und Methodenorientierung. Manche Aufgaben regen auch dazu an, sich mit dem Konstruktionscharakter von Geschichte auseinanderzusetzen. Zu jedem Kapitel gibt es Aufgaben auf grundlegendem und auf erhöhtem Niveau, durch entsprechende Operatoren werden sie den Anforderungsbereichen I bis III zugeordnet. Für PGW folgen sie, dem Hamburger Rahmenplan entsprechend, den didaktischen Grundsätzen Problem- und Fallorientierung sowie mehrperspektivische Zuordnung. Ergänzt wird der Aufgabenteil durch drei „Methodentrainings“.

Um schnell die passenden Aufgaben zu einem Kapitel zu finden, sind jedes Kapitel in Teil 1 und der dazugehörige Aufgabenblock in Teil 2 mit derselben Nummer versehen.

Die Materialien eignen sich für den Einsatz in einer Projektwoche; es können aber auch nur einzelne Kapitel in einer Unterrichtsstunde oder Doppelstunde genutzt werden. Die Verwendung für „Besondere Lernleistungen“ ist ebenfalls möglich. Die Materialien liegen zudem nicht nur gedruckt vor, sondern auch als PDFs zum Herunterladen von der Website der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, hamburg.de/politische-bildung, und der Website des Museums für Hamburgische Geschichte, shmh.de/de/ausstellungen/die-neue-heimat.

Frauke Steinhäuser

Büro H. Geschichtskommunikation

01 GRÜNDUNG IN DER WEIMARER REPUBLIK

GRUNDLEGENDE

- 1 Einzelarbeit** Stelle in deinen Worten die Kriterien dar, die Wohnungsbaugesellschaften erfüllen müssen, um als gemeinnützig zu gelten. **Info-Kasten**
- 2 Zweierarbeit** Beschreibt die auf den Fotos abgebildeten Siedlungen der GKB und vergleicht sie. Erstellt vorher Kriterien für den Vergleich. **01|01, 01|02**
- 3 Einzelarbeit** Verfasse aus der Sicht einer Bewohnerin der unter „Vorzeigeobjekte“ aufgeführten Wohnungen einen Brief an eine Freundin, in dem sie über die Vor- und Nachteile ihrer neuen Wohnung schreibt. **01|01, 01|02, Verfasser*in**
- 4 Arbeitsteilige Gruppenarbeit** Informiert euch arbeitsteilig über die im Text genannten Wohnsiedlungen in sechs Hamburger Stadtteilen und erstellt über jede einen gestalteten Zeitschriftenartikel mit Text(en) und Abbildungen **Verfasser*in**

ERHÖHT

- 1 Arbeitsteilige Gruppenarbeit** Sucht zum Beispiel auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung, *bpb.de*, nach Beiträgen zur Geschichte und aktuellen Situation von Gewerkschaften in Deutschland sowie von ihnen gegründeten Genossenschaften, zum Mieterbund und zur Arbeiterbank. Erstellt mithilfe der darin enthaltenen Informationen und dem Verfasser*in ein wissenschaftliches Plakat (Tipps: [youtube.com/watch?v=55oz_fBaOQU](https://www.youtube.com/watch?v=55oz_fBaOQU); Zugriff 19.5.2019). **Verfasser*in**
- 2 Arbeitsteilige Gruppenarbeit** Informiert euch über den Architekturstil „Neues Bauen“ und seine Merkmale. Sucht dann in jeder Gruppe ein eigenes Beispiel dafür in Hamburg. Erstellt dazu jeweils einen Handyfilm vor Ort. Hier findet ihr bei Bedarf Tipps: swr3.de/aktuell/computer-und-netz/Produziert-eure-Filme-selbst-mit-dem-Smartphone/-/id=63956/did=4308474/119c8u0/index.html. **Verfasser*in**

02 DIE HAMBURGER WOHNUNGSFRAGE

GRUNDLEGENDE

- 1 Zweierarbeit** Erstellt einen Zeitstrahl mit kurzen Einträgen zu den im Text beschriebenen Wohnverhältnissen in Hamburg. **Verfasser*in**
- 2 Einzelarbeit** Stell dir vor, du wärest eines der Kinder auf dem Foto. Schreibe auf, wie es dir damit geht. Beurteile danach, ob du dich tatsächlich in die Lage eines der Kinder versetzen kannst. **02|01**
- 3 Einzelarbeit** Beschreibe, was dir an dem Foto auffällt und weshalb. **02|02**

ERHÖHT

- 1 Einzelarbeit** Nenne alle Gruppen, die an den verschiedenen, im Text beschriebenen Wohnverhältnissen beteiligt waren. Beschreibe danach jede Gruppe, ihre Interessen und die Möglichkeit, diese durchzusetzen. Nimm schließlich dazu Stellung. **Verfasser*in**
- 2 Einzelarbeit** Erörtere Schumachers Aussage, dass es Ziel sei, „den Wohnungsbau sowohl architektonisch wie wirtschaftlich soweit als möglich dem freien Spiel der Kräfte zuzuführen.“ **Verfasser*in**
- 3 Zweierarbeit** Erstellt zu Schlitzbauten, den darin liegenden Wohnungen und weshalb diese heute so beliebt sind, ein Erklärvideo. Recherchiert, wenn nötig, noch weiter dazu. **Verfasser*in, Info-Kasten, 02|02**

03 WOHNUNGSNOT IN DER NACHKRIEGSZEIT

GRUNDLEGENDE

1 Einzelarbeit Erstelle mit Hilfe des Methodentrainings „Einen Verfasser-Text auswerten“ auf S.11 eine kurze Zusammenfassung des Textes.

Verfassertext, Info-Kästen, 03|01, 03|02, 03|04–03|06

2 Gruppenarbeit Lest den Text zum Thema „Wirtschaftswunder“ auf planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/wirtschaftswunder/index.html (Zugriff 19.5.2019). Fasst ihn dann mit Hilfe des Methodentrainings „Einen Verfasser-Text auswerten“ auf S.11 zusammen. **Verfassertext**

3 Plenum Seht euch den Ausschnitt aus dem Film „Wir Wunderkinder“ von 1958 an ([youtube.com/watch?v=SGBVB3KBPn8](https://www.youtube.com/watch?v=SGBVB3KBPn8); Zugriff 19.5.2019). Arbeitet heraus, welche Zustände und Entwicklungen der Autor kritisch vorführt. **Verfassertext**

ERHÖHT

1 Gruppenarbeit Verfasse einen Zeitschriftenartikel zum Thema Gartenstädte in Hamburg und stelle darin auch die beiden im Text erwähnten Gartenstädte vor. Nenne zudem mögliche Kritikpunkte an dem Siedlungskonzept. **Verfassertext, 03|06**

2 Einzelarbeit Interpretiere das Zitat von Rudolf Hillebrecht und Arthur Dähn im Absatz „Schlüssel zur Zukunft“, S. 11f. **Verfassertext**

3 Einzelarbeit Interpretiere das Plakat der SPD im Hinblick darauf, welches Gesellschafts- und Menschenbild der Partei sich darin ausdrückt. Beziehe dabei den Wahlauftrag der SPD zur Bundestagswahl 1949 mit ein (fes.de/bibliothek/grundsatz-regierungs-und-wahlprogramme-der-spd-1949-heute, Zugriff 19.5.2019). **03|03**

04 „NEU-ALTONA“

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Vergleiche die Altonaer Altstadt von vor dem Krieg mit „Neu-Altona“. Beschreibe im Einzelnen die Veränderungen. **Verfassertext, 04|01–04|07**

2 Einzelarbeit Verfasse zu Werner Hebebrands Arbeitsskizze einen erklärenden Text. Gib diesem Text auch eine Überschrift. **04|04**

3 Einzelarbeit Schreibe als Reporterin/Reporter vor Ort einen Bericht über die Räumung des Geländes. **Verfassertext, 04|03**

4 Einzelarbeit Interpretiere die Formulierung des *Hamburger Abendblatts* auf S. 17 im Hinblick darauf, welches Frauen- und welches Männerbild dahintersteht. **Verfassertext**

ERHÖHT

1 Einzelarbeit Erörtere die erheblichen Eingriffe in die Struktur der Altstadt und nimm dazu Stellung. **Verfassertext, 04|01–04|07**

2 Arbeitsteilige Gruppenarbeit | Plenum Führt eine Podiumsdiskussion zu folgendem Thema durch: „Sanierung eines ‚trostlosen Trümmergebiets‘ oder Zerstörung des ältesten Teils von Altona“. Dabei sind eine Anwohnerin/ein Anwohner, die/der sich gegen die Räumung wehrt, eine Anwohnerin/ein Anwohner, die/der für die Neubebauung ist, Oberbaudirektor Hebebrand, Architekt May, Neue-Heimat-Vorsitzender Plett, eine Historikerin/ein Historiker. Verfasse vorher arbeitsteilig für jede Person einen Kurztext, der ihre Position zum Thema wiedergibt. Diskutiere anschließend das Ergebnis. **Verfassertext, 04|01–04|07**

05 „URBANITÄT DURCH DICHTE“

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Erstellt eine Tabelle, in der ihr nebeneinander die Merkmale der „aufgelockerten und gegliederten“ Stadt und die von Großsiedlungen auflistet, die nach dem Prinzip „Urbanität durch Dichte“ errichtet wurden. **Verfassertext**

2 Zweierarbeit Beschreibt detailliert den Entwurf für die Großsiedlung Lohbrügge-Nord. **Verfassertext, 05|01**

3 Arbeitsteilige Gruppenarbeit Geht in Kleingruppen in einen Hamburger Stadtteil, in dem sich eine oder mehrere Wohnsiedlungen befinden. Macht Fotos und Notizen von der jeweiligen Siedlung. Zurück in der Schule, erstellt ihr ein Plakat. Beschreibt auch die Vor- und Nachteile und was euch auffällt.

ERHÖHT

1 Einzelarbeit | Plenum Der Volkswirtschaftler Edgar Salin schrieb 1970: „Die Urbanität ist tot. [...] und es ist Lug und Trug, wenn überhaupt gemeint wird, dass durch irgendein Bauwerk oder durch irgendeine Stadtform und nicht durch eine völlige Neuerweckung des Menschlichen und des Geistigen im Menschen Urbanität ins Leben gerufen werden und gedeihen kann.“ Erörtert diese These. **Verfassertext**

2 Einzelarbeit Stell dir vor, du bist einer der Männer/die Frau auf dem Bild und wohnst auch in der Siedlung Lohbrügge-Nord. Beschreibe, wie es dir geht. Beschreibe dann aus deiner heutigen Sicht die abgebildete Situation. Analysiere, inwiefern sich die Texte unterscheiden und weshalb. **05|02**

06 NEUE HEIMAT STÄDTEBAU GMBH

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Erklärt, weshalb die Neue Heimat durch die Erweiterung ihres Angebots um städtebauliche Dienstleistungen ihren Gemeinnützigkeitsstatus verloren hätte. **Verfassertext**

2 Zweierarbeit Erstellt ein Porträt der Großsiedlung Mümmelmannsberg mit allen erkennbaren Vor- und Nachteilen. Recherchiert im Internet und ergänzt euer Porträt durch Informationen über die Siedlung heute. **Verfassertext, 06|01–06|04**

3 Einzelarbeit Erörtere Mitscherlichs These, dass ein Stadtraum durch Plätze mit Geschäften, Cafés und Restaurants zu einem „unausweichlichen Kommunikationsort“ würde. **Verfassertext**

4 Plenum Erläutert, was passieren könnte, wenn heute ein „Alsterzentrum“ – wie 1966 geplant – errichtet werden soll. **Verfassertext, 06|05, 06|06**

ERHÖHT

1 Zweierarbeit Beschreibt, was Albert Vietor gemeint haben könnte, als er Städtebau als „angewandte Gesellschaftspolitik im Raum“ bezeichnete. Beurteilt diese These. **Verfassertext**

2 Einzelarbeit Beschreibe das Modell „Alsterzentrum“ aus drei Perspektiven: der des Architekten, der des Hamburger Bausenators und der einer Bewohnerin des Stadtteils St. Georg. **Verfassertext, 06|01–06|04**

3 Einzelarbeit Analysiere das Plakat quellenkritisch (Text s. S. 7). **Verfassertext, 06|05**

4 Gruppenarbeit | Plenum Nennt zunächst Kriterien, die für euch eine ideale Wohnsiedlung ausmachen. Entwerft dann eine solche Siedlung, indem ihr auf einem Plakat eine Collage aus eigenen Zeichnungen und Texten erstellt. Ergänzt das Plakat eventuell durch Fotos oder Abbildungen schon existierender Orte. Stellt euch eure Entwürfe in einem Gallery Walk gegenseitig vor.

Die Stadt der Zukunft muß heute gebaut werden



Die Menschheit drängt vom Lande in die großen Städte. Nicht nur in Amerika und in Deutschland, sondern fast überall in der Welt. In einigen Jahrzehnten werden in den Großstädten der Welt viele Millionen Menschen mehr wohnen als heute. Aber bereits jetzt sind die großen Städte den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Wenn die Städte der Zukunft überhaupt noch funktionieren sollen, muß heute bereits mit ihrem Bau begonnen werden. Daß dabei konventionelle Methoden nicht mehr ausreichen, ist allen klar, die sich Gedanken über die Zukunft der Städte machen. Mit Phantasie und Mut muß die Stadt-

erneuerung betrieben werden. Es gibt bereits Beispiele dafür, wie das Projekt „Alsterzentrum“, das von der NEUEN HEIMAT Hamburg (Architekt Konwiarz) als ein Vorschlag zur Erneuerung des citynahen Hamburger Stadtteils St. Georg konzipiert wurde. Dieser Vorschlag ist dem Hamburger Senat unterbreitet worden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Senats und der NEUEN HEIMAT berät zur Zeit über das Projekt Alsterzentrum mit dem Ziel, auf der Grundlage dieses Vorschlags einen Bebauungsplan für den Stadtteil St. Georg zu erarbeiten.



Unternehmensegruppe NEUE HEIMAT
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaften

A 43

06|05 PLAKATTEXT

„Die Menschheit drängt vom Lande in die großen Städte, nicht nur in Amerika und in Deutschland, sondern fast überall in der Welt. In einigen Jahrzehnten werden in den Großstädten der Welt viele Millionen Menschen mehr wohnen als heute. Aber bereits jetzt sind die großen Städte den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Wenn die Städte der Zukunft überhaupt noch funktionieren sollen, muß heute bereits mit ihrem Bau begonnen werden. Daß dabei konventionelle Methoden nicht mehr ausreichen, ist allen klar, die sich Gedanken über die Zukunft der Städte machen. Mit Phantasie und Mut muß die Stadt-

erneuerung betrieben werden. Es gibt bereits Beispiele dafür, wie das Projekt „Alsterzentrum“, das von der NEUEN HEIMAT Hamburg (Architekt Konwiarz) als ein Vorschlag zur Erneuerung des citynahen Hamburger Stadtteils St. Georg konzipiert wurde. Dieser Vorschlag ist dem Hamburger Senat unterbreitet worden.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Senats und der NEUEN HEIMAT berät zur Zeit über das Projekt Alsterzentrum mit dem Ziel, auf der Grundlage dieses Vorschlags einen Bebauungsplan für den Stadtteil St. Georg zu erarbeiten.“

07 WIE WOLLEN WIR WOHNEN?

GRUNDLEGENDE

- 1 Gruppenarbeit** Erstellt eine Zeitleiste, die ihr mit kurzen Texten zu den verschiedenen Wohnformen ergänzt, die sich im Laufe der Zeit herausgebildet haben. **Verfassertext, 07|01-07|04**
- 2 Zweierarbeit** Arbeitet heraus, welche Familienbilder sich in den im Text genannten Wohnformen widerspiegeln. **Verfassertext**
- 3 Einzelerarbeit** Analysiere quellenkritisch das Foto. **07|04**
- 4 Zweierarbeit** Fasst die Aussagen der Grafik zusammen. **07|02**

ERHÖHT

- 1 Einzelerarbeit** Erörtere die Thesen im ersten Absatz. **Verfassertext**
- 2 Gruppenarbeit** Recherchiert zum Thema „Homeoffice“ und dessen Entstehung. Erörtert anschließend die Vor- und Nachteile dieses Konzepts. Begründet zudem die Auswahl der Materialien, mit deren Hilfe ihr euch informiert habt. **Verfassertext**
- 3 Zweierarbeit** Entwerft selbst einen eurer Meinung nach idealen Grundriss für eine 66 Quadratmeter große Wohnung für zwei Personen. **07|03**
- 4 Plenum** Erörtert die These im letzten Absatz der Ausführungen zu „Grünen Witwen“. **Info-Kasten**

08 DER LANGE WEG IN DIE KRISE

GRUNDLEGENDE

- 1 Zweierarbeit** Beurteilt die Argumente, mit denen die Neue Heimat Kritik an ihren Bauvorhaben zurückwies. **Verfassertext**
- 2 Einzelerarbeit** Analysiere quellenkritisch das Plakat. **08|04**
- 3 Zweierarbeit** Informiert euch über die Ölpreiskrise 1973/74 (zum Beispiel auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung *bpb.de*). Verfasst dann eine Darstellung unter der Fragestellung „Inwiefern beeinflusste die Ölpreiskrise die Unternehmenspolitik der Neuen Heimat?“, indem ihr:
 - den historischen Sachverhalt beschreibt,
 - die Ursachen benennt,
 - die Auswirkungen auf die Wirtschaft der Bundesrepublik zusammenfasst,
 - die Reaktionen der Neuen Heimat skizziert.

ERHÖHT

- 1 Arbeitsteilige Gruppenarbeit | Plenum** Recherchiert zunächst über Hausbesetzungen in Hamburg. Wählt jeweils ein Beispiel aus und erstellt in arbeitsteiliger Gruppenarbeit einen Zeitschriftenartikel dazu. Vergleicht danach im Plenum die verschiedenen Hausbesetzungen und arbeitet gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Nehmt anschließend zu Hausbesetzungen generell Stellung. Begründet auch, welche Informationsquellen ihr weshalb ausgewählt habt. **Verfassertext, 08|04**
- 2 Einzelerarbeit** Erörtert, inwiefern die neue sozialdemokratische Politik unter der Devise „Wir wollen mehr Demokratie wagen“ das im Text beschriebene sozialdemokratische Grundverständnis der Neuen Heimat in Frage stellte und wie die Neue Heimat darauf reagierte. **Verfassertext, 08|03**

09 DER SKANDAL UND ERSTE FOLGEN

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Verfasst zum Neue-Heimat-Skandal eine Meldung für eine Nachrichtensendung am 8. Februar 1982 im Radio und eine im Fernsehen. Verfasst zudem einen Post, wie er zu diesem Skandal bei Twitter erscheinen könnte, wenn es diesen Dienst damals schon gegeben hätte. **Verfassertext, 09|01, 09|02**

2 Zweierarbeit Analysiert quellenkritisch das Foto. **Verfassertext, 09|02**

3 Zweierarbeit Nennt die im Text erwähnten Beteiligten am Neue-Heimat-Skandal und beschreibt kurz ihre jeweilige Rolle. **Verfassertext, 09|01, 09|02**

ERHÖHT

1 Einzelerbeit Schreibe eine Rede, die ein Gewerkschaftsmitglied auf der Demonstration in Düsseldorf 1982 gehalten haben könnte. **Verfassertext, 09|02**

2 Einzelerbeit Erörtere folgende Äußerung des damaligen Bundesbauministers Oscar Schneider, CSU, im Deutschen Bundestag am 15. Mai 1986 (Plenarprotokoll 10/216): „Der Fall Neue Heimat ist in der deutschen Wirtschaftsgeschichte einmalig, einzigartig, er ist beispiellos ein Dokument frühkapitalistischer Rücksichtslosigkeit.“ **alle Verfassertexte, Abbildungen und Info-Kästen dieser Materialien**

10 NEUE HEIMAT – NEUES WOHNEN?

GRUNDLEGENDE

1 Einzelerbeit Beschreibe, welches Frauenbild, welches Männerbild und welches Familienbild sich in den Grundrissen und Raumaufteilungen der Neue-Heimat-Wohnungen widerspiegelt. **Verfassertext, 10|02**

2 Zweierarbeit Schreibt ein Drehbuch für eine Diskussion zwischen einer Frau, die für sich und ihre Familie in der neuen Wohnung gern eine Wohnküche hätte, und der Erfinderin der Neue-Heimat-Küche, Ingeborg Spengelin. Wer möchte, trägt die Diskussion anschließend vor dem Plenum vor. **Verfassertext**

3 Zweierarbeit Beschreibt die Wohnung/das Haus, in dem ihr lebt. Beschreibt anschließend, wie die ideale Wohnung für euch aussehen müsste. Entwerft dazu einen Grundriss.

ERHÖHT

1 Einzelerbeit | Plenum Infomiert euch auf den Webseiten bpb.de/apuz/25494/geschlechter-arrangements-in-der-bundesrepublik (Frauenleben, 1949), bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/35275/neuanfang-im-westen und bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/271712/gleichberechtigung (Zugriff jeweils 19.5.2019) über die Situation für Frauen in der Bundesrepublik seit 1949. Diskutiert danach im Plenum: Welchen Sinn könnte eine praktisch eingerichtete Arbeitsküche für Frauen in den 1950er-Jahren gehabt haben? Beachtet die Perspektive, aus der heraus ihr die Frage beantwortet, und sprecht sie auch bei eurer Antwort an. **Verfassertext, 10|01**

2 Plenum Erläutert die Bedeutung, die Grundriss und Einrichtung einer Wohnung auf das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner haben könnten. Erklärt dann, ob in diesem Zusammenhang eine „wohnpädagogische Zeitschrift“ wie die *Neue Heimat Monatshefte* damals und heute sinnvoll gewesen sein könnte. **Verfassertext, 10|02, 10|03**

11 DAS ENDE DER NEUEN HEIMAT

GRUNDLEGENDE

1 Plenum Erklärt, weshalb der Verkauf der Neuen Heimat an den Unternehmer Horst Schiesser für Unruhe unter den Mieterinnen und Mietern gesorgt haben könnte. **Verfassertext, 11|01**

2 Zweierarbeit Analysiert quellenkritisch die Karikatur. Wie ihr dabei vorgeht, erfahrt ihr auf S. 11 in „Methodentraining: Eine Karikatur auswerten“. **11|03**

3 Einzelarbeit Erkläre folgende Aussage: „Dass 1988 im Zuge des Steuerreformgesetzes die Wohnungsgemeinnützigkeit abgeschafft wurde, war nicht zuletzt eine Reaktion auf den Betrugsskandal der Neuen Heimat und den damit verbundenen Verlust der Akzeptanz öffentlicher Subventionen für gemeinnützig agierende Baugesellschaften.“

Hilde Strobl, „Hohe Häuser, lange Schatten“. Die Bauten des Gewerkschaftsunternehmens Neue Heimat, in: Andreas Lepik/Hilde Strobl, Neue Heimat [1950–1982]. Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten, München, 2019, S. 18.

ERHÖHT

1 Einzelarbeit Interpretiere die These des Historikers Peter Krämper, nach der die Neue Heimat „nicht wegen der Bereicherungsversuche einzelner Vorstandsmitglieder oder wegen einzelner strategischer Fehlentscheidungen“ scheiterte, „sondern deshalb, weil ihr als gemeinwirtschaftlichem Unternehmen ein politisch-organisatorisches Konzept zugrunde gelegen hatte, das unter den Rahmenbedingungen der siebziger und achtziger Jahre nicht mehr trug.“

Peter Krämper, Die Geschichte der Neuen Heimat, in: Ullrich Schwarz (Hrsg.), Neue Heimat. Das Gesicht der Bundesrepublik, München/Hamburg, 2019, S. 49.

2 Einzelarbeit Interpretiere die folgende Aussage: „Die Projekte der Neuen Heimat sind sowohl Ergebnis eines einzigartigen Zusammenspiels von wirtschaftlichen Interessen und Politik als auch Ausdruck und Spiegelbild der bundesdeutschen Sozialgeschichte.“

Hilde Strobl, „Hohe Häuser, lange Schatten“. Die Bauten des Gewerkschaftsunternehmens Neue Heimat, in: Andreas Lepik/Hilde Strobl, Neue Heimat [1950–1982]. Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten, München, 2019, S. 18.

12 WOHNUNGSBAU IN HAMBURG HEUTE

GRUNDLEGENDE

1 Zweierarbeit Recherchiert und verfasst einen Text über die Geschichte, Zielsetzungen und Aktivitäten der Mietervereine in Hamburg. **Verfassertext**

2 Zweierarbeit | Plenum Entwerft ein Gespräch zwischen einer Vertreterin/einem Vertreter der Stadt mit einer Vertreterin/einem Vertreter eines Mietervereins, in dem es um die Forderungen der Mietervereine geht. Tragt das Gespräch vor. Vergleicht und diskutiert danach die Ergebnisse aller von euch entworfenen Gespräche. **Verfassertext**

ERHÖHT

1 Einzelarbeit Lies den Aufsatz der Historikerin Sasha Disko „Wohnen als Grundrecht? Wohnungsbaupolitik in historischer Perspektive“ auf der Website bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216895/wohnungsbaupolitik-in-historischer-perspektive?p=all (Zugriff 25.5.2019). Arbeite die verschiedenen wohnungspolitischen Konzepte zur Lösung der Wohnungsfrage heraus, vergleiche sie und erörtere, ob eines der Konzepte auch geeignet wäre, die in Hamburg Anfang des 21. Jahrhunderts herrschende Wohnungsnot zu bekämpfen. **Verfassertext**

METHODENTRAINING

EINEN VERFASSTEXT AUSWERTEN

Lesen

- Lies den Text einmal ganz durch.
- Notiere dir unbekannte Begriffe und schlage sie im Wörterbuch oder Lexikon nach.
- Lies den Text ein zweites Mal.

Auswerten

- Unterteile den Text in Sinnabschnitte. Finde für jeden Abschnitt eine Zwischenüberschrift, die den Inhalt zusammenfasst.

- Markiere die wichtigsten Wörter, die Schlüsselbegriffe. Notiere sie untereinander auf einem extra Blatt.

Zusammenfassen

- Lege den Verfasserstext nun zur Seite.
- Versuche mithilfe der Schlüsselbegriffe die wesentlichen Aussagen des Textes wiederzugeben.

EINE ZEITLEISTE ERSTELLEN

Planen

- Kalkuliere, aus wie vielen Abschnitten die Zeitleiste bestehen soll.
- Ermittle entsprechend die Größe und Länge der Zeitleiste.

Schreiben

- Verfasse für jeden Abschnitt einen Text.
- Sammle eventuell noch Abbildungen und andere Materialien und schreibe dazu passende Bildunterschriften.

Gestalten

- Gib der Zeitleiste eine passende Überschrift.
- Markiere mit Bleistift, an welchen Stellen in der Zeitleiste du die gesammelten Elemente (Texte, Abbildungen etc.) eintragen/anbringen möchtest.
- Sobald du alles richtig verteilt hast, schreibe die Texte, klebe die Abbildungen und eventuell sonstigen Materialien auf und füge die Bildunterschriften hinzu.

EINE KARIKATUR AUSWERTEN

Informieren

- Wer hat die Karikatur gezeichnet?
- Aus welchem Jahr stammt die Karikatur?
- Wo ist die Karikatur erschienen (Quellenangabe)? Um welche Art Medium handelt es sich?

Beschreiben

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Wie werden die Personen und Gegenstände dargestellt? Welche Stilmittel werden verwendet?

Erklären

- Um welches Thema geht es?
- Was ist der politische/gesellschaftliche oder geografische Hintergrund der Karikatur?
- Was ist die Aussage der Karikatur?

Deuten

- Ist die Aussage der Karikatur schnell zu verstehen?
- Ist die Karikatur boshaft oder demagogisch?
- Nimm Stellung zu der Karikatur.



Behörde für Schule und Berufsbildung
Landeszentrale für politische Bildung

■ www.hamburg.de/politische-bildung